

# Kronberger Kreis



## Weckruf für die deutsche Wirtschaftspolitik



Der Kronberger Kreis, wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft, bietet der neu zu bildenden Bundesregierung einen Aufgabenkatalog für eine zukunftsorientierte Wirtschafts- und Finanzpolitik an. Die Vorschläge beinhalten u.a.:

- die Schaffung einer Digitalisierungskommission nach Vorbild der Deregulierungskommission Anfang der 1990er Jahre,
- effiziente Entlastungen in der Einkommens- und Unternehmensbesteuerung,

eine automatische Anpassung des Renteneintrittsalters,  
eine binnenmarktfreundliche Übergangsfrist während der Brexit-Verhandlungen sowie  
eine Wiederbelebung des europäischen Integrationsprozesses basierend auf den Grundprinzipien von Subsidiarität und Marktdisziplin.

[Studie Nr. 64 des Kronberger Kreises lesen und bestellen](#)

[Lesen Sie hierzu auch den Blog-Beitrag: Die Zukunft nicht verschlafen](#)

---

## Neue Diskriminierungsverbote für die digitale Welt?



Der fortschreitende Digitalisierungsprozess führt zu grundlegenden Veränderungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenleben. Der digitale Wandel erzeugt mit seinen Innovationen zahlreiche Vorteile für Verbraucher und Produzenten, gleichwohl werden etablierte Geschäftsmodelle hinterfragt und neuer Konkurrenz ausgesetzt. Die Sorge vor Machtkonzentration und neuen Risiken ist in der Diskussion allerdings omnipräsent. Vor diesem Hintergrund warnt der Kronberger Kreis, wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft, in seiner Studie vor überstürzten Regulierungsimpulsen.

Die Tageszeitung DIE WELT hat ausführlich über die Studie des Kronberger Kreises berichtet: [„Gefangen im Netz“](#).

[Studie Nr. 63 des Kronberger Kreises lesen und bestellen](#)

---

# Für eine echte Reform der Bund-Länder-Finanzbeziehungen



Bund und Länder haben ihre Finanzbeziehungen nach zähen Verhandlungen neu geordnet. Eine Reform drängte, weil der geltende Finanzausgleich und der Solidarpakt II Ende des Jahres 2019 auslaufen. Anstelle des Länderfinanzausgleichs in seiner jetzigen Form tritt ein neues Umverteilungssystem, das den Ländern mehr Geld und dem Bund mehr Kompetenzen überträgt. Der Kronberger Kreis erklärt in seiner Studie, welche Defizite sowohl das alte als auch das neue das System aufweisen und wie eine echte Reform der Bund-Länder-Finanzbeziehungen aussehen sollte.

Die Tageszeitung DIE WELT hat ausführlich über die Studie des Kronberger Kreises berichtet: [„Der neue Finanzausgleich – noch wirrer, noch irrer“](#).

Lesen Sie hierzu auch den Gastbeitrag des Kronberger Kreises in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom 12.06.2016 sowie die dazugehörige [Replik von Ministerpräsident Kretschmann](#).

[Studie Nr. 62 des Kronberger Kreises lesen und bestellen](#)

---

# Das entgrenzte Mandat der EZB - Das OMT-Urteil und seine Folgen



Am 21. Juni 2016 hat das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) sein Urteil über das "Outright Monetary Transactions" (OMT)-Programm gefällt. Das OMT-Programm der Europäischen Zentralbank (EZB) soll den unbegrenzten Erwerb von Staatsanleihen ausgewählter Euro-Krisenstaaten ermöglichen. Im Vorfeld der Entscheidung des BVerfG machte der Kronberger Kreis mit seiner Studie "Das entgrenzte Mandat der EZB: Das OMT-Urteil des EuGH und seine Folgen" darauf aufmerksam, dass durch das OMT-Programm die Marktdisziplinierung mitgliedstaatlicher Finanzpolitiken als ein für das Eurosystem grundlegendes Prinzip weiter ausgehöhlt werde. Um das Kooperationsverhältnis zwischen den Gerichten jedoch nicht zu riskieren, sah der Kronberger Kreis die Möglichkeit, dass das BVerfG dem EuGH zwar im Ergebnis, nicht aber in der Begründung folgt, um sich künftig eine gerichtliche Überprüfung von Maßnahmen der EZB anhand anders verstandener unionsrechtlicher Maßstäbe vorzubehalten. In seinem Urteil hat das BVerfG nun von diesem gangbaren Weg Gebrauch gemacht.

[Studie Nr. 61 des Kronberger Kreises lesen und bestellen](#)

---

## Erbschaftsteuer: Neu ordnen statt nachbessern



Kronberger Kreis  
Lara P. Fied, Clemens Fiedt, Julia Fuhs (Herausg.),  
Heiko Schwabow, Viktor Winkler, Bernhard U. Wigger

Das Bundesverfassungsgericht hat im Dezember 2014 das geltende Erbschaftsteuerrecht in Deutschland als verfassungswidrig eingestuft. Demnach sei die bestehende steuerliche Verschonung betrieblichen Vermögens im Falle einer Erbschaft oder Schenkung angesichts des bisherigen Ausmaßes und der eröffneten Gestaltungsmöglichkeiten mit dem Grundgesetz unvereinbar. Politik und Verwaltung haben angekündigt, eine „minimalinvasive“ Reform vornehmen zu wollen.

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts bietet jedoch die Chance zu einer grundlegenden Neuordnung der Erbschaftsteuer, die nicht nur verfassungskonform, sondern zugleich ökonomisch tragfähig ist, wie der Kronberger Kreis, wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft, in seiner Studie darlegt.

[Studie Nr. 60 des Kronberger Kreises lesen und bestellen](#)

# Ein Austritt Griechenlands gefährdet weder den Euro noch Europa

**PRESSMITTEILUNG**

München, 6. Juli 2015

**Kronberger Kreis: Ein Austritt Griechenlands gefährdet weder den Euro noch Europa**

„Ausgänger gemessen bei grundsätzlicher Forderung nach besserer Flexibilität oder einem höherem Ausmaß an Investitionsfreiheit ist die Zukunft des Eurosystems, im Besonderen die des Euro, besser als man befürchten darf. Die Lösung des Problems, das die Eurozone derzeit in der Krise befindet, ist nicht die Aufgabe des Euro, sondern die Reform der Eurozone.“

„Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat.“

„Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat.“

„Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat.“

„Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat.“

„Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat.“

„Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Die Eurozone ist ein System, das sich im Laufe der Zeit entwickelt hat.“

Der Kronberger Kreis, wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft, warnt in seiner Pressemitteilung vor einer Fortführung der bisherigen Rettungspolitik für Griechenland.

„Nachgeben gegenüber der griechischen Forderung nach neuen Krediten oder einem Schuldenerlass ohne Bedingungen gefährdet die Zukunft der Währungsunion. Ein Austritt Griechenlands bedroht die Währungsunion bei weitem nicht in gleichem Maße“, betonen die Wissenschaftler des Kronberger Kreises. „Mit dem Austritt Griechenlands scheitert weder der Euro noch Europa.“

[Pressemitteilung des Kronberger Kreises](#)

## Kronberger Kreis nimmt zum Thema Preisbildung Stellung



Der Eingriff in die Preisbildung durch administrierte Höchst- und Mindestpreise erfährt in diesen Tagen eine Renaissance. Jüngstes Beispiel ist die Mietpreisbremse. Auf Gebieten, die viele betreffen und emotional stark besetzt sind, ist es besonderes verlockend, in den Preismechanismus einzugreifen und auf diese Weise vermeintlich Klientelpolitik zu betreiben.

Der Beitrag „Richtige und falsche Preise“ des Kronberger Kreises nimmt den aktuellen Trend zu administrativen Preisen zum Anlass, die Kenntnisse über die Preisbildung wieder aufzufrischen. Der Beitrag ist am 13. März 2015 in der Rubrik „Die Ordnung der Wirtschaft“ der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschienen.

Eine leicht abgewandelte Fassung des Beitrags des Kronberger Kreises findet sich mit dem Titel „Für eine freie Preisbildung“ als [Positionspapier Nr. 7](#) der Stiftung Marktwirtschaft.

---

## Mehr Mut zum Markt - lautet die Devise des Kronberger Kreises

Das Ausufernde staatlicher Bevormundung zu verhindern und mit stimmigen ordnungspolitischen Reformkonzepten einen Beitrag zur Weiterentwicklung der freiheitlichen Ordnung in Deutschland und Europa zu leisten – das ist das Ziel des Kronberger Kreises. Er wurde 1982 auf Initiative von Wolfram Engels von namhaften Wirtschafts- und Juraprofessoren in Kronberg gegründet.

Als wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft gibt der Kronberger Kreis in zahlreichen Studien und Argumenten zur Wirtschaftspolitik Antworten auf wichtige Herausforderungen der deutschen und europäischen Wirtschaftspolitik. Häufig ist er Vordenker notwendiger Reformen. Seine Vorschläge zur Unternehmensbesteuerung, sozialen Sicherung, Arbeitsmarkt oder öffentlichen Verwaltung haben die wirtschaftspolitische Diskussion in Deutschland maßgeblich geprägt. Zahlreiche Elemente seiner Reformkonzepte haben Eingang in die Gesetzgebung gefunden.

*„Der Kronberger Kreis hat mit seinen Beiträgen die wirtschaftspolitische Diskussion in der Vergangenheit maßgeblich beeinflusst. Diese marktwirtschaftliche Stimme wird in Deutschland auch in Zukunft benötigt. Deswegen wollen wir uns als Kronberger Kreis weiterhin mit ordnungspolitisch fundierten und zugleich praktisch umsetzbaren Politikvorschlägen einmischen.“*

*(Prof. Dr. Dr. h.c. Feld, Sprecher des Kronberger Kreises)*

---



## Ansprechpartner:

[Dr. Jörg König](#)

Leiter Europa, Energie, Wettbewerb, Wachstums- und Entwicklungspolitik,  
Betreuung des Kronberger Kreises

Tel.: +49 (0)30 / 206057-34

E-Mail: [koenigstiftung-marktwirtschaft.de](mailto:koenigstiftung-marktwirtschaft.de)

---

## Mitglieder



Prof. Feld



Prof. Fuest





Prof. Haucap



Prof. Schweitzer



Prof. Wieland



Prof. Wigger

